

Schul-Nachrichten.

I. Chronik der Anstalt von Ostern 18⁹⁵|₉₆.

Das Schuljahr nahm seinen Anfang am 22. April 1895 mit der Aufnahmeprüfung der Neuangemeldeten. Leider erfuhr der Unterricht auch diesmal manche Störung. Während nämlich Allerhöchst genehmigt wurde (Verf. vom 4. April), dass die in betreff der Vertretung des Prof. Dr. Michaelis getroffene Einrichtung auch für das Sommerhalbjahr beibehalten werde, stellte sich sogleich beim Beginne des Unterrichts heraus, dass dem genannten Lehrer infolge einer bedenklichen Heiserkeit auch die Abhaltung der verbliebenen 6 wöchentlichen Lehrstunden zur Unmöglichkeit wurde. So wurde denn eine sofortige teilweise Umgestaltung des Stundenplans notwendig, welcher dahin eine Abänderung erfuhr, dass der deutsche Unterricht in Prima (3 St.) dem Prof. Becker zugewiesen wurde, anstatt des Deutschen in Secunda (3 St.), welches dem Dr. Rieck zufiel; ausserdem erhielt dieser den geschichtlichen Unterricht in Prima (3 St.), wogegen ihm zur Erleichterung 2 St. Griechisch und 2 St. Deutsch in Ober-Tertia abgenommen wurden, welche dem Dr. Fischer zufielen. Dafür verlor der Letztgenannte 2 St. Geschichte in Quarta, welche Lehrer Ortmanm übernahm, und 2 St. Geographie in Quinta, die dem Lehrer Burmeister übertragen wurden gegen eine Verkürzung des deutschen grammatischen Unterrichts in Octava um 2 St. — Zunächst bis zu Ende der Hundstagsferien beurlaubt, erhielt Prof. Michaelis dann am 3. Septbr. die Zuschrift, dass Seine Königliche Hoheit der Grossherzog „in Veranlassung der abnehmenden Körperkräfte des Genannten und in Berücksichtigung seines Alters sich mit Bedauern entschlossen habe, ihn von Ostern 1896 ab nach langjähriger treuer und erfolgreicher Amtsführung in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen“. Zugleich mit dieser Mitteilung ging auch die Verfügung ein, dass mit diesem Termine sämtliche Gymnasiallehrer in die nächst höheren Stellen ohne Gehaltserhöhung einzurücken hätten, und nur der Dr. Rieck in die mit 3900 Mk. besoldete 2. Lehrerstelle aufrücken solle. Im Zusammenhange hiermit steht die Anstellung eines wissenschaftlich gebildeten Gymna-

siallehrers zu demselben Termine. Ausersehen wurde für diese Stellung Dr. Helmuth Leopoldi aus Sternberg in Meckl.-Schwerin (Verf. vom 19. Febr. 1896), welcher also mit dem Beginne des neuen Schuljahres seine Thätigkeit an unserer Anstalt beginnen wird, während Dr. Fischer am Ende des laufenden Schuljahrs uns wieder verlässt. Das Nähere über den aus dem Lehrerkollegium scheidenden Professor Dr. Michaelis und über den künftigen Amtsgenossen Dr. Leopoldi bleibt dem nächsten Schulprogramm vorbehalten.

Eine weitere Störung erfuhr der Unterricht durch die Beurlaubung des immer noch einer Erholung bedürftigen Musikdirektors Zander, welche bis zu den Michaelisferien bewilligt wurde. Endlich musste auch Lehrer Schulz wegen eines Fussleidens wochenlang vertreten werden.

Eine Alterszulage von 300 Mk. von Michaelis 1895 ab wurde Allerhöchst dem Lehrer Meyer bewilligt.

Ebenso gewährte Seine Königliche Hoheit der Grossherzog dem Schuldienner Schmidt in Gnaden 100 Mk. als Beitrag zu den Kosten der Operation der jüngeren Tochter desselben.

Weiter teile ich mit, dass der Lehrer Hinrichs sich mit einer wissenschaftlichen Arbeit unter dem Titel: „Beiträge zu der Bewegung eines materiellen Punktes auf der Oberfläche eines gleichseitigen — ein- oder zweischaligen — Rotations-Hyperboloids unter der Einwirkung einer Centralkraft“ und nach Ablegung eines rühmlich bestandenen exam. rigoros. unter dem 6. September v. J. bei der philos. Fakultät der Marburger Universität die Würde eines Dr. phil. erworben hat.

Am Schlusse dieser in der Hauptsache persönlichen Mitteilungen noch die kurze Bemerkung, dass am 12. Juni ein alter verdienter Lehrer des Carolinums, der uns allen so liebe Professor Dr. Villatte, welcher seit Ostern 1883 pensioniert war, von seinen längeren Leiden durch den Tod erlöst wurde. Lehrer und Schüler gaben dem Entschlafenen das Ehrengelait zu seiner letzten Ruhestätte. *Have pia anima!*

Unter den auf die Schulordnung bezüglichen Verfügungen ist das Konsistorial-Reskript vom 7. Aug. hervorzuheben, welches bestimmt, dass der Unterricht an den hiesigen Schulen nach den Oster- und Hundstagsferien, event. auch nach den Weihnachtsferien am Dienstag statt — wie bisher — am Montag zu beginnen hat.

Hinsichtlich des Unterrichts ist von Wichtigkeit, dass für den Gebrauch der Prima die Einführung des Lehrbuchs der Geschichte der deutschen Litteratur von Bötticher und Kinzel (Verfügung vom 7. October 1895) und des geschichtlichen Leitfadens von Schultz und Thiele (Verfügung vom 22. October) genehmigt wurde. — Empfohlen wurde auch durch Verfügung vom 18. Februar 1896 die Anschaffung der geographisch-statistischen Wandtafeln des Dr. Leonhardt in Dessau als eines brauchbaren Anschauungs- und Hilfsmittels beim Unterricht in der Geographie.

Ferner wurde unter dem 14. Januar d. J. verfügt, dass mit landesherrlicher Ermächtigung gestattet würde, am 18. Jan. d. J. eine Schulfest anlässlich des 25jähr. Bestehens des deutschen Reiches abzuhalten. Die Festrede, welche die Bedeutung des Tages beleuchtete, hielt Prof. Dr. Becker. Derselbe hatte auch bei der Gedächtnisfeier der Sedanschlacht, welche wohl zum letztenmal veranstaltet sein wird, die Festrede gehalten.

Wie alle Jahre, so wurde auch in diesem die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs in der hergebrachten Weise festlich begangen, wie auch beim Schulschluss vor den Hundstagen des Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin in besonderem Gebete gedacht wurde.

Zum Schluss noch die Mitteilung, dass die Anstalt der Güte des Herrn Commerzienrates Warncke hier das Geschenk einer Kiste mit Maiskolben und Mondamin von Brown und Polson verdankt.

Von den der Anstalt zur Verfügung stehenden Beneficien erhielten

- 1) mit Genehmigung des Grossherzoglichen Konsistoriums
 - a. das Dencksche Stipendium von je 32 Mk. in beiden Terminen die Obersekundaner Karl Rieck, Richard Haack und Franz Förster von hier,
 - b. das Eggertsche Stipendium im Betrage von je 30 Mk. die Quartaner Wilhelm Haack und Rudolf Sauter von hier, sowie zum Antonitermine der Unterprimaner Gustav Buttermann aus Fürstenberg.
 - c. das Konsistorialrat Wernersche Stipendium im Betrage von 30 Mk. der Unterprimaner Gustav Buttermann aus Fürstenberg,
 - d. das Rentier Carl Wernersche Stipendium im Betrage von 27,45 Mk. der Untersekundaner Hermann Jacoby aus Prillwitz.
- 2) auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums das Twachtmannsche Legat von 288 Mk. in 6 gleichen Teilen von je 48 Mk. die Unterprimaner Friedrich Suhr und Walter Sauter von hier, der Untersekundaner Wilhelm Brasch aus Woldegk, die Untertertianer Richard Haberland von hier und Alfred Wegner aus Mirow, sowie der Quartaner Karl Klickermann von hier.

Hieran schliesse ich die Mitteilung, dass mir im Laufe dieses Schuljahres für das Stipendium Carolinum übergeben und an Herrn Geh. Hofrat Scharenberg abgeliefert sind:

1. von dem Abiturienten Franz Schultz von hier	6 Mk.
2. „ „ „ Paul Maass aus Strelitz	5 „
3. „ „ Obersekundaner Ernst Benzmann aus Berlin	5 „
4. „ „ Abiturienten Ludwig Heldt aus Strelitz	5 „
5. „ „ „ Ernst Scheel „ „	5 „
6. „ „ „ Gustav Röwer „ „	5 „
	in Summa 31 Mk.

Für diese Liebesgaben, sowie für die von unsern Schülern dem Gustav-Adolfs-Vereine zugewandte Sammlung von 25,23 Mk. sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

II. Übersicht der Lehrgegenstände 18⁹⁵|₉₆.

Prima.

Klassenlehrer: Oberschulrat Dr. Schmidt.

Lateinisch. Repetition der Grammatik. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre, sowie Uebersetzungsübungen aus dem Lateinischen. Daneben Uebersetzungen aus dem Stegreif ins Lateinische und aus dem Lateinischen. Gelesen wurde Cic. Lael., pro Mur. (diese Rede kursorisch), Tac. Agricola. Hor. Od. III. Epist. I., erste Hälfte. Einige Oden des Hor. wurden gelernt. 8 St. Schmidt.

Griechisch. Grammatik nach Bamberg. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Uebersetzung nicht gelesener Stellen aus dem Thuc. und Homer ins Deutsche. Gelesen Thucydides aus II. und III. (Platää, Korzyra); Homers Ilias I—VI in Auswahl. 4 St. Becker. Ausserdem Soph. Ant. und Elegiker nach der Ausgabe von Buchholz. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Aus der deutschen Litteraturgeschichte (im Anschluss an den Abriss der Geschichte der deutschen Litteratur von Bötticher und Kinzel) Gottsched, Lessing, Herder und Schiller nebst weiteren Ausblicken. Eingehender behandelt Lessings Minna von Barnhelm, Laokoon, Herders Cid, Schillers Kabale und Liebe, einige Schillersche Gedichte; anderes in kurzer Uebersicht. Aufsätze und mündliche Vorträge. 3 St. Becker.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Ia. Segen und Fluch der Gewohnheit. Ib. Segen und Fluch der Zufriedenheit. 2. Ia. Ein Spiegel ist besser als eine ganze Reihe Ahnenbilder. Ib. Wie haben wir das Auftreten Agamemmons im ersten Buche der Ilias zu beurteilen? 3. a) Mit welchem Rechte konnte Lessing seiner Minna von Barnhelm den Nebentitel „das Soldatenglück“ geben? b) Ist es wahr, was Franziska in Lessings Minna von Barnhelm II,₁ sagt: „Man spricht selten von der Tugend, die man hat, aber desto öfter von der, die uns fehlt“? 4. a) Welchen Segen hat ein grosses

Volk von seiner politischen Einigung? b) Wie hat Gottsched auf das deutsche Drama eingewirkt? (Klassenaufsatz). 5. Wie müssen wir als protestantische Deutsche uns zu unsern katholischen Mitbürgern stellen? (Auf Anlass von Lessings Nathan). 6. Rede der Platäer vor den lazedämonischen Richtern nach Thuc. III, 53 ff. (Klassenaufsatz). 7. a) Der Inhalt und die Eigentümlichkeiten des zweiten Buches der Ilias. b) Die Gefahren der Wohlthätigkeit. 8. a) Der Charakter des Cid nach Herders Romanzen. b) Wie wirkt die Freude auf das sittliche Leben der Menschen ein? (Im Anschluss an Schillers Lied an die Freude.) (Klassenaufsatz).

Französisch. Lektüre: Journal d'un officier d'ordonnance par le comte d'Hérisson, Seite 1—50; zu Sprechübungen wurde benutzt die im Rengerschen Verlage erschienene Anthologie géographique de la France, Seite 30—72. Grammatische Repetitionen nach der Schulgrammatik von Ploetz und Uebersetzungsübungen aus dem methodischen Lese- und Uebungsbuch von Ploetz. Monatlich je ein Exercitium und eine Uebersetzung in das Deutsche. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Grammatik: Besprechung schwieriger Abschnitte aus der Syntax, Repetitionen aus der Formenlehre. Gelesen: Josua cap. 1—10; 1 Sam. cap. 1—11. Ruth, Jona und ausgewählte Psalmen. Jeden Monat ein Exercitium. 2 St. Meyer.

Religion. Im Sommer: Im Urtext gelesen und erklärt: Römer c. 1—8, Brief an die Philipper. Im Winter: Die wichtigsten Kapitel aus der Glaubenslehre (im Anschluss an die conf. Aug.) und Sittenlehre. 2 St. Meyer.

Mathematik. Im Sommer: Gleichungen II. Grades mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung; höhere arithmetische Reihen, figurirte Zahlen; Combinatorik, binomischer Lehrsatz; Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Im Winter: Stereometrie. 3 St. Ausserdem während des ganzen Jahres Lösung von Aufgaben aus allen Gebieten der Elementar-Mathematik 1 St. Lehrbücher: Focke und Krass. Hinrichs.

Physik. Akustik, Optik, mathematische Geographie. Lehrbuch: Koppe. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Wiener Kongress (nach dem Lehrbuch von Schultz und Thiele). 3 St. Rieck.

Secunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Becker.

Lateinisch. Gesamte Syntax nach Seyffert. Extemporalien meist im Anschluss an die Lektüre, wechselnd mit Uebersetzungen aus dem Lateinischen. Daneben Uebersetzungsübungen aus dem Lateinischen und aus dem Deutschen aus dem Stegreif (schriftlich oder mündlich). Gelesen wurde Sall. Catil. 1—45; hierauf Cic. or. in Cat. I—IV. 6 St. Schmidt. — Verg. Aen. aus VII, VIII, IX, X und XI. Schriftliche Uebersetzung nicht gelesener Stellen. 2 St. Becker.

Griechisch. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der Syntax nach Seyffert-Bamberg; Formen- und Satz-Extemporalien, einzelne Exercitien. Hin und wieder eine Klassenübersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Gelesen: im Sommer Herodot in der Auswahl von Abicht; im Winter des Lysias Rede gegen Eratosthenes. Homer: Odyssee 14. 16—19 incl. (mit einzelnen Auslassungen). 7 St. Rieck.

Deutsch. Die erste Blüteperiode der deutschen Dichtung im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Erklären und Lesen mittelhochdeutscher Texte; sprachliche und metrische Belehrungen. Inhaltsangabe der wichtigsten Dichtungen. — Im Winter daneben Schillers Wallenstein, Göthes Hermann und Dorothea. — Anleitung zur Anfertigung der Aufsätze. — Freie Vorträge der Schüler über Themata, die teils der Klassenlektüre entnommen waren, teils der Beaufsichtigung der Privatlektüre (Tell, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm) dienen. 3 St. Rieck.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. a) Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz. b) Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert. 2. a) Welche Lehre enthält die Göthische Ballade „Der Zauberlehrling“? b. Charakter der Kriemhild. 3. Was berechtigt uns, das Gudrunlied eine deutsche Odyssee zu nennen? 4. (Klassenarbeit) a) Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. b) Der Krieg von der schädlichen und von der nützlichen Seite betrachtet. 5. a. Vox populi, vox dei. b. Lebenslauf und Charakter des ersten Jägers in „Wallensteins Lager“. 6. (Klassenaufsatz). Wallenstein und Questenberg (Piccol. II. 7). 7. Mit welchen Gründen sucht die Gräfin Terzky den Wallenstein zum entscheidenden Schritte zu treiben? (W.Tod. I. 7.) 8. (Klassenaufsatz) Man sol vollen becher tragen ebene, hoere ich dicke sagen (Freidank).

Französisch. Obersecunda: Lektüre *Lettres de mon moulin et Contes choisis* v. A. Daudet (Velhagensche Ausgabe); Molière, *le Bourgeois gentilhomme* und *l'Avare*, Act I—IV. Grammatische Repetitionen nach der Schulgrammatik von Ploetz und Uebersetzungsübungen aus dem methodischen Lese- und Uebungsbuch von Ploetz. Exercitien und monatliche Uebersetzungen aus dem Französischen in das Deutsche. 2 St. Untersecunda: Grammatik: Rep. Lect. 1—28, dann Lect. 33—35, 50—55, 68, 77—78 der Schulgrammatik von Ploetz. Lektüre aus *Gil Blas* von Lesage nach der Ausgabe von Velhagen und Klasing. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Gelesen und im Anschluss an die Grammatik von Gesenius-Kautzsch durchgenommen: Kautzsch Uebungsbuch p. 1—38. Die hier gegebenen deutschen Abschnitte dienen als Exercitia. 2 St. Meyer.

Religion. Im Sommer: Matthäusevangelium (mit Auswahl) im Urtext gelesen und erklärt. Im Winter: Die Paulinischen Missionsreisen nach der Apostelgeschichte und den Briefen des Apostels. Ueberblick über die Mission in den folgenden Jahrhunderten. Repetition von Kirchenliedern. 2 St. Meyer.

Mathematik. Geometrie: Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Aehnlichkeitssätze, Flächeninhalt der Figuren, Berechnung des Kreises; ebene Trigonometrie; planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Logarithmenrechnung, diophantische Gleichungen. 4 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Anfangsgründe der Chemie, Elektrizitätslehre. 2 St. Hinrichs. Lehrbuch: Koppe.

Geschichte. Griechische Geschichte im Anschluss an das Lehrbuch von Herbst. Daneben geographische Wiederholungen: die Länder Asiens und einige Länder Deutschlands. 3 St. Becker.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Rieck.

Lateinisch. Modus- und Tempuslehre. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Casuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzungen aus Ostermann ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Exercitien, Uebersetzungen nicht gelesener Stellen aus Cäsar ins Deutsche. 3 St. Gelesen aus Cäsar b. g.: die Unterwerfung Belgiens (II), Krieg mit den Usipetern und Tencterern, Rheinübergang, erste britannische Expedition (IV), Cäsar und Ariovist (I, 30 fg.); aus Ovids Metamorphosen (Auswahl von Siebelis): Ceres und Proserpina, Niobe, Medea, die Lycier in Frösche verwandelt, Marsyas, Pyramus und Thisbe. Einzelne Stellen aus Ovid auswendig gelernt. 5 St. Becker.

Griechisch. Formenlehre: verba liquida, verba auf μ und unregelmässige verba nach Franke-Bamberg. Uebersetzen und Vocabellernen nach dem Lesebuche von Wesener, Teil II. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium (abwechselnd). Gelesen: Xenophon Anab. B. I und II bis Capitel 6. 7 St. Fischer.

Deutsch. Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; besonders Besprechung Schillerscher Balladen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und in der Zwischenzeit ein freier Vortrag. Deklamationsübungen. 2 St. Fischer.

Französisch. Lect. 1—31, 42—46 des kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Ausgabe B. Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. 3 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Apostelgeschichte. Im Winter: Erklärung des III., IV., V. Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Kirchenlieder neu erlernt oder wiederholt. Katechismusrepetitionen. 2 St. Rieck.

Mathematik. Geometrie: Kreislehre, Inhaltsgleichheit der Figuren, plani-

metrische Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Potenzieren, Radizieren. 3 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Anthropologie. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte vom 30jährigen Krieg bis Kaiser Wilhelm II. nach dem Hilfsbuch von Andrae. Das Kaiserreich Deutschland, insbesondere die physische Geographie Deutschlands. Geschichte und Geographie von Mecklenburg. 3 St. Fischer.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Lehrer Ortmann.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 94—146, 150—160. Dann Tempuslehre, Conjunctiv nach Conjunctionen und nach Relativen, Infinitiv und Particp. §§ 161—179, 188—190, 193, 202—221. Einübung nach Ostermanns Uebungsbuch. Alle 14 Tage ein Satzextemporale. 3 St. — Lektüre: Caes. b. G. VII (dann und wann eine Klassenübersetzung. Vokabeln und Phrasen nach dem Hilfsheft von Fügner). 3 St. — Ovid Metam.: Cadmus. Ceres und Proserpina (zum Teil auswendig gelernt). Das Wichtigste aus der Verslehre. 2 St. Rieck.

Griechisch. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre bis zu den verbis liquidis nach Franke-Bamberg, alle 8 Tage eine schriftliche Uebung. Uebersetzen und Vokabellernen nach dem Lesebuche von Wesener, Teil I. 7 St. Fischer.

Deutsch. Erklärung ausgewählter prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Vorträge von Gedichten und frei gewählten Prosastücken. Dispositionsübungen. 2 St. Meyer.

Französisch. Repetition des Quartanerkursus, ausserdem Lect. 28—38, 44 bis 63 des kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares. Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. 3 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Erklärung des zweiten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Im Winter: Alttestamentliche Heilsgeschichte; Lesung entsprechender Bibelabschnitte. Kirchenlieder neu gelernt und wiederholt. 2 St. Meyer.

Mathematik. Geometrie: Dreiecke, Vierecke und Vielecke. Die planimetrischen Grundaufgaben. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Weichtiere. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum 30jährigen Kriege im Anschlusse an den Grundriss der Weltgeschichte von Andrae. — Die Inseln und Halbinseln Europas und Deutschland physikalisch. 3 St. Ortmann.

Quarta.

Klassenlehrer: Lehrer Meyer.

Lateinisch. Repetition der Formenlehre. Kasuslehre nach Seyffert §§ 94 bis 146, 150—160. Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Exer-
citi-um oder Extemporale. Gelesen im Sommer: Schmidt, pag. 82—103; im Winter:
Corn. Nep. Ham. Arist. Thrasyb. Conon. Phocion. Eum. Datam. Epam. 9 St. Meyer.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und
Paulsiek, grammatische Wiederholungen, Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St.
Hinrichs.

Französisch. Lection 1—32, 42, 43, 50 des kurzen Lehrganges der fran-
zösischen Sprache von Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. Exercitien, Formen-
und Satzextemporalien. 5 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer gelesen: Lukasevangelium. Im Winter: Erklärung des
ersten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Gelernt Hauptstücke IV und V.
Gelegentlich Repetitionen aus dem Quintanerpensum. Kirchenlieder, Sprüche und drei
Psalmen (1. 23. 121.) gelernt und wiederholt. 2 St. Meyer.

Mathematik. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschliesslich, nach
Focke und Krass. 1 St. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri,
Procentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung nach Blümel, Heft V und
VI. 2 St. Hinrichs.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Säu-
gertiere). 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach dem Hilfsbuche von
Andrä. 2 St. Ortmann.

Geographie. Europa ausser Deutschland. 2 St. Dr. Fischer.

Quinta.

Klassenlehrer: Lehrer Trottnow.

Lateinisch. Einübung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre
nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch. Uebersetzt wurde aus dem
Uebungsbuche von Busch für Quinta von Seite 1—91. Wöchentlich ein Extemporale
und Exer-
citi-um. 9 St. Trottnow.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von
Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz; der verkürzte Satz; Inter-
punktionslehre. Aufsätze und Deklamationsübungen. — Orthographie. Anwendung
gegebener Regeln. Diktat nach dem Lesebuch. 4 St. Winkel.

Religion. Bis Weihnachten: Bibl. Geschichten n. T. bis „Verklärung Christi“ nach Zahn. Messian. Weissagungen des a. T. Gelernt Hauptstück III des lutherischen Katechismus, Reihenfolge der bibl. Bücher, Bibelsprüche und Kirchenlieder. Nach Weihnachten: Leidensgeschichte. Wiederholt wurde der Lernstoff der vorigen Klassen. 2 St. Zander.

Rechnen. Die 4 Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen nach Böhme IX. Kopfrechnen. 3 St. Trottnow.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinrich Vogel, 2. Stufe. 1 St. Trottnow.

Geschichte. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. Schulz.

Geographie. Europa mit Ausschluss Deutschlands. 2 St. Burmeister.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Einübung der griechischen Buchstaben. 2 St. Schulz.

Zeichnen und Mathematik. Freihandzeichnen: Kreis. Rosetten. Ellipse. Oval. Spirale. Anwendungen. Uebungen im Zeichnen mit der Reissfeder. Unterscheidung und Benennung der Farben im 6teiligen Farbenkreise, hell und dunkel nach Wolters Farbentafeln, Einige Kolorierübungen. Die Zeichenübungen boten Gelegenheit, die sog. geom. Vorbegriffe einzuüben. 2 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Kirchenmelodien und zweistimmige weltliche Lieder. 2 St. Zander.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer Winkel.

Religion. Biblische Geschichte a. T. In der Adventszeit wurde die Kindheitsgeschichte Jesu, in der Passionszeit die Leidensgeschichte behandelt. — Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesus Christ; O Haupt voll Blut und Wunden; Befehl du deine Wege; Ein' feste Burg ist unser Gott. — Katechismus: 1. und 2. Hauptstück. 3 St. Winkel.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre und der Lehre vom einfach erweiterten Satz. Satzzergliederungen. Satzgefüge und Satzverbindung. Besprechung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch für Sexta von Hopf und Paulsiek. Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. — Orthographie 1 St. Winkel.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch im Anschluss an das Uebungsbuch von Busch. Exercitien und Extemporalien. 9 St. Burmeister.

Rechnen. Multiplizieren und Dividieren mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Vorübungen zur Bruchrechnung (A. Böhme VIII und IX). Kopfrechnen. 4 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinrich Vogel. 2 St. Schulz.

Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der deutschen Geschichte. — Uebersicht über die fünf Erdteile. 3 St. Winkel.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden No. 3 und 11 der Schreibhefte nach dem Normal-Liniensystem von Albert Fielitz. 2 St. Trottnow.

Zeichnen. Freihandzeichen. Gerade Linie. Winkelunterscheidung. Viereck: gleichseitiges und ungleichseitiges Rechteck. Regelmässiges Achteck. Regelmässiges Dreieck und Sechseck. Symmetrische Fig. u. s. w. Die Grundfarben. 1 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen, Choräle und zweistimmige Lieder. 2 St. Zander.

Septima.

Klassenlehrer: Lehrer Schulz.

Religion. Biblische Geschichte a. T. — Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Einzug der Kinder Israel in das gelobte Land. N. T. Von der Geburtsgeschichte Johannis des Täufers bis zur Auferstehungsgeschichte. Katechismus: Das 1. Hauptstück wiederholt; das 2. Hauptstück gelernt. Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Herr Jesu Christ, dein teures Blut; Allein Gott in der Höh' sei Ehr; Lobe den Herren. 3 St. Schulz.

Deutsch. Grammatik: Wortlehre; Lehre vom einfachen und einfach erweiterten Satz; Satzzergliederungen. 3 St. Schulz. Orthographie nach dem Übungsbuch von E. Büttner (I—V). 2 St. Schulz.

Rechnen. Dividieren im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reducieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrsortigen Grössen (A. Böhme VII, VIII). Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 5 St. Burmeister.

Geographie. Landeskunde der Grossherzogtümer Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin. 2 St. Schulz.

Lesen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Deklamationen. 6 St. Trottnow.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Heft 2 und 9 von Albert Fielitz wurden benutzt. 3 St. Trottnow.

Singen. Notenkenntnis. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Octava.

Klassenlehrer: Lehrer Burmeister.

Religion. Biblische Geschichte: Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Katechismus: Das erste Hauptstück,

Morgensegen und Gebete. Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden. Ach bleib mit deiner Gnade. Nun danket alle Gott. Lobt Gott, ihr Christen. 3 St. Burmeister.

Deutsch. Grammatik: Substantiv, Deklination. Adjektiv; Verbum, Konjugation der Hauptzeiten. Pronomen pers. Der einfache Satz. 2 St. Burmeister. Orthographie. 2 St. Benzin.

Lesen. Lesebuch für Octava von Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Winkel.

Rechnen. Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren im unbegrenzten Zahlenraum. Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 5 St. Schulz.

Schreiben. Die grossen deutschen und die kleinen lateinischen Buchstaben nach Vorschriften an der Wandtafel. 4 St. Schulz.

Singen. Singen nach Ziffern. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Nona.

Klassenlehrer: Lehrer Benzin.

Religion. Geschichten des alten und neuen Testaments mit Auswahl nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Gebote ohne Erklärung. Gebete. 3 St. Benzin.

Lesen. Erlernung des Lesens nach der Fibel von Flüge. Zusammenlesen in dem Lesebuche von Bock. II. Teil. 5 St. Benzin.

Schreiben. Schreiben nach Vorschrift. Abschreiben. Kleine Diktate. 5 St. Benzin.

Rechnen. Die vier Species in den Zahlenkreisen 1—10 und 1—20. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 und Zu- und Abzählen der Grundzahlen in demselben. Das kleine Einmaleins. 5 St. Burmeister.

Singen. Gehörübungen. Kinderlieder und Choräle. 2 St. Zander.

Unterricht im Zeichnen erteilt in zwei wöchentlichen Stunden im Lokale der Realschule der Lehrer dieser Anstalt, Herr Oldenburg. Derselbe unterrichtete auch die Schüler der Quinta und Sexta in 2 Abt. in 3 wöchentlichen Stunden in den Klassenzimmern des Gymnasiums. — Den Unterricht im Englischen erteilt im Sommerhalbjahr in 6, im Winterhalbjahr in 4 wöchentlichen Stunden der Lehrer Ortman. — Den Turnunterricht leitete während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden Lehrer Meyer. — Im Singen wurden die Schüler der Klassen I—IV in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet.

III. Statistische Nachrichten.

Verzeichnis der Abiturienten im abgelaufenen Schuljahre.

Namen.	Konfession.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Tag der Geburt.	Schulzeit (Jahre)		Berufsfach.
					überh.	in I.	
I. zu Mich. 1895.							
Ludwig Heldt . . .	luth.	Strelitz.	Fabrikant in Strelitz.	1875 $\frac{3}{8}$	7½	2½	Ingenieurfach.
Ernst Scheel . . .	„	„	Amtsverwalter i. Strelitz.	1874 $\frac{17}{10}$	9½	2½	Steuerfach.
Gustav Röwer . . .	„	„	Kaufmann in Strelitz.	1876 $\frac{26}{4}$	7½	2	Jura.
II. zu Ost. 1896.							
Wilhelm Gauck . . .	„	Penzlin.	Schlichtermstr. i. Penzlin.	1877 $\frac{28}{5}$	7	2	Jura.

Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten waren:

a) im Deutschen:

1. zu Michaelis 1895: Was ist in Tellheims Auffassung von der Ehre berechtigt, was unberechtigt?
2. zu Ostern 1896: Wie ist zu erklären und zu beurteilen, was Cid zu Chimene sagt (Rom. 48):
„Arbeit ist des Blutes Balsam,
Arbeit ist der Tugend Quell“?

b) im Lateinischen und Griechischen:

1. zu Michaelis 1895: Uebers. von Cic. Verr. II, 2, 1. u. 2. u. Thuc. I, 24, 3 f.
2. zu Ostern 1896: Uebers. von Hor. Od. IV, 2 u. Soph. O. Col. 361—408.

c) in der Mathematik:

1. zu Michaelis 1895:
 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $b + c$, $h_b + h_c$, r .
 2. Ein Dreieck zu berechnen aus $a + b + c = 90,72$ cm; $q = 6,09$ cm; $a = 25^\circ 26' 22''$.
 3. In eine Kugel, deren Volumen $V = 2713,5$ ist, sei ein gerader Kegel einbeschrieben, dessen Winkel an der Spitze eines Axenschnittes $\alpha = 67^\circ 14' 25''$ ist. Wie gross ist das Volumen dieses Kegels?
 4. Eine Schuld von 60000 Mark, die mit 4% verzinst wird, soll durch jährliche Abzahlung von 3600 Mark getilgt werden. Wie lange ist zu zahlen, und welche Summe ist das letzte Mal zu zahlen?
2. zu Ostern 1896:
 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $b + c$, $p - q$, α .
 2. Ein Dreieck zu berechnen aus $h = 15$ cm, $q = 7$ cm, $\alpha = 66^\circ 24'$.

3. Ein massiv-metallisches regelmässiges Tetraeder wurde in eine Kugel umgeschmolzen. Wie gross ist Radius, Oberfläche und Inhalt der Kugel, wenn die Kante des Tetraeders = a war und beim Umschmelzen 2% des Metalls verloren gingen? [Beispiel: a = 17 cm.]

4. $x^2 + xy + y^2 = 19.$

$x^4 + y^4 = xy(x^2 + y^2) + 19.$

Ausserdem verliessen im verflossenen Schuljahre die Anstalt:

zu Ostern 1895: die Obersekundaner Ernst Benzmann (Apotheker), Theodor Ahlborn (Bankgeschäft), Andreas Peters (Landmann), der Obertertianer Hermann Gundlach (Dentist), die Untertertianer Robert Otto (nach Rostock), Paul Herzke (Realschule), die Quartaner Paul Niemax (Realschule), Bruno Hinrichs (nach Altfähr verzogen),

kurz nach Ostern: der Quartaner Heinrich Morieng (Realschule),

zu Johannis: der Quartaner Fritz Kugelberg (nach Königsberg i. Pr. verzogen),

zu Michaelis: die Obersekundaner Hugo Moldenhauer (Apotheker), Ernst Frehse (Kaufmann), Otto Ruscheweyh (Eisenbahnverwaltung), die Untersekundaner Werner Uffelmann (nach Berlin), Karl Guttentag (nach Charlottenburg), der Quintaner Karl Kaehlcke (nach Schwerin verzogen).

Die Schülerzahl betrug im letzten Jahre:

	Von Ostern 1895 bis Johannis 1895		Von Johannis 1895 bis Michaelis 1895		Von Michaelis 1895 bis Weihnachten 1895		Von Weihnacht. 1895 bis Ostern 1896	
	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
Prima	12	14	12	14	11	12	11	12
Sekunda	16	18	16	18	14	16	14	16
Ober-Tertia	9	8	9	8	9	8	9	8
Unter-Tertia	15	15	15	15	15	15	15	15
Quarta	16	7	14	7	14	7	14	7
Quinta	29	15	29	15	29	15	29	15
Sexta	25	13	25	13	23	12	23	13
Septima	20	7	20	8	20	12	20	13
Octava	28	3	28	3	29	3	29	3
Nona	25	—	25	—	24	—	24	1
Summa	195	100	193	101	188	100	188	103

Unter diesen Schülern befanden sich 9 Israeliten, und zwar 1 in Untersekunda, 1 in Obertertia, 1 in Untertertia, 3 in Quarta, 1 in Quinta, 1 in Septima, 1 in Octava.

IV. Bibliothek.

An Geschenken sind eingegangen: 1. von Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzoge: a) Die neu erschienenen Bände der Monum. Germaniae von Pertz (epist. tom. IV = Karolini aevi tom. II; auctor. antiquiss. tom. XIII pars II = chronica minora saec. IV—VII; scriptorum qui vernacula lingua usi sunt tom. I pars II. b) Dühr, Homers Ilias in niederdeutscher poetischer Uebersetzung Lp. 1895. 2. Vom hohen Grossherzogl. Konsistorium: a) Grossherzogl. Meckl. Landesvermessung. Schwerin 1895. b) W. Riehl: die bürgerliche Gesellschaft. Stuttg. 1895. c) W. Riehl: die Familie. Stuttg. 1896. 3. Langwerth von Simmern: Oesterreich und das Reich im Kampfe mit der französischen Revolution von 1790—1797. Berlin 1880. 2 Bde. 4. Von Herrn Buchhändler Kruse (für die Schülerbibliothek) das illustrierte Prachtwerk: Krieg und Sieg. — Die Schülerbibliothek erhielt an Geldgeschenken: 3 Mk. von dem abgegangenen Tertianer F. Behn. 9 Mark von verschiedenen Eltern am Versetzungstage. — Ferner schenkten zur Neubeschaffung einer Schulfahne die abgegangenen Obersekundaner Peters 6 Mk., Ahlborn 5 Mk., Ruscheweyh 3 Mk., sowie die Abiturienten Baresel 5 Mk., Funk 3 Mk., Unmack 5 Mk., Jacob 5 Mk.

V. Verzeichnis der Schüler der Klassen I—IV im letzten Vierteljahre.

(N.-Str. bez. Neu-Strelitz, der in Klammern hinzugefügte Ortsname den jetzigen Wohnort der Eltern.)

Prima. (23)

A. Ober-Prima.			
Wilhelm Gauck	aus Penzlin.	Friedrich Suhr	aus N.-Str.
Wilhelm Stein	„ N.-Str.	Wilhelm Schultz	„ Petersdorf bei Woldegk.
Fritz Schultze	„ N.-Str.	Georg Scheel	„ Strelitz.
Hermann Frehse	„ N.-Str. (Dewitz).	Max Ludwig	„ Schöneberg b. Berl.(N.-Str.).
		Walter Sauter	„ Kolmar (N.-Str.).
		Peter Brunswig	„ N.-Str.
		Gustav Buttermann	„ Fürstenberg.
		Adolf Buttermann	„ Fürstenberg.
		Rudolf Schmidt	„ N.-Str.
		Rudolf Unmack	„ N.-Str.
		Robert Grischow	„ Pessin.
		Otto Witte	„ Woldegk.
		Otto Mantzel	„ Roggentin.
B. Unter-Prima.			
Albert Ahlgrimm	aus N.-Str.		
August Gundlach	„ Strelitz (N.-Str.).		
August Brunn	„ Strelitz.		
Ernst Gotsmann	„ Fürstenberg.		
Wilhelm Meyn	„ Berlin (N.-Str.).		
Karl Timann	„ Rheinsberg.		

Secunda. (30)

A. Ober-Secunda.			
Karl Rieck	aus N.-Str.	Hans Much	aus Zechlin (Löwenberg).
Richard Haack	„ Warbende (N.-Str.).	Karl Schabow	„ N.-Str.
		Hans Förster	„ N.-Str.

Roderich Hustädt aus Mirow.
 Gustav Bachmann „ Prillwitz (Strelitz).
 Walter Karbe „ Trechwitz bei Branden-
 burg a. d. H. (N.-Str.).
 Karl Benzin „ N.-Str.
 Julius Becker „ Schlawe (N.-Str.).
 Friedrich Breithaupt „ Tornow.
 Felix Weber „ Woldegk (Schwaan).

B. Unter-Secunda.

Wilhelm Brasch aus Woldegk.
 Ernst Schmidt „ Berlin (N.-Str.).
 Hermann Jacoby „ Waren (Prillwitz).
 Kurt Stock „ Danzig (Berlin).

Werner Moldenhauer aus Wittstock (N.-Str.).
 Georg Klickermann „ Frankfurt a. O. (N.-Str.).
 Paul Buchin „ Gr. Schönfeld.
 Otto Moldenhauer „ Wittstock (N.-Str.).
 Franz Hager „ Penzlin (Dargun).
 Victor Heymann „ Berlin.
 Hans Tiedt „ N.-Str.
 Franz Wöller „ Gr. Woltersdorf.
 Aug. Friedr. Weissenborn „ Schlicht.
 Wilhelm Stapel „ N.-Str.
 Richard Heyse „ Mirowdorf.
 Otto Wöller „ Gr. Woltersdorf.
 Adolf Friedrich Knebusch „ N.-Str.
 Rudolf Warneke „ Zierke.

Ober-Tertia (17).

Max Baehrens aus N.-Str.
 Karl Beeckmann „ Konitz (N.-Str.).
 Hermann Berg „ N.-Str.
 Wilhelm Breithaupt „ Altornow b. Marien-
 thal.
 Karl Brunswig „ N.-Str.
 Hugo Hamann „ Hohenzieritz.
 Wilhelm Krüger „ Qualzow.
 Wilhelm Liebenthal „ Strelitz.
 Kurt Meyer „ Berlin (N.-Str.).

Anton Nahmmacher aus Ballwitz (N.-Str.).
 Walter Niemann „ Waren.
 Johannes Pankow „ Boek (Str.).
 Erich Schumann „ Mirow (N.-Str.).
 Fritz von Seeler „ Neubrandenburg
 (N.-Str.).
 Hans Wesemann „ Wokuhl.
 Wilhelm Woehler „ Strelitz.
 Richard Würst „ Berlin (N.-Str.).

Unter-Tertia (30).

Richard Ahlgrimm aus Strelitz (N.-Str.).
 Hans Beese „ Werder bei Penzlin
 (Neuhof).
 Rudolf Bertram „ Woldegk.
 Fritz Bock „ Berlin (N.-Str.).
 Ernst Dietrich v. Borck „ Möllenbeck (N.-Str.).
 Alban Burald „ N.-Str.
 Fritz von Dewitz „ N.-Str.
 Paul Freudemann „ Berlin.
 August Funk „ Triepkendorf (N.-Str.).
 Richard Haberland „ N.-Str.
 Erich Hamann „ Hohenzieritz.
 Paul Hanck „ Woldegk.
 Hans Harras „ Rollenhagen.
 Franz Heldt „ Berlin (Strelitz).
 Karl Egon Horn „ N.-Str.

Wilhelm Ingold aus Gransee.
 Gotthilf Koch „ Treptow a. T.
 Johannes Lucius „ Alt-Rehse.
 Wilhelm Michaelis „ Gransee.
 Traugott Mietzner „ Grischow (N.-Str.).
 Albrecht Morieng „ Lauban (N.-Str.).
 Wilhelm Müller „ N.-Str.
 Wilhelm Otto „ N.-Str.
 Otto Piper „ N.-Str.
 Friedrich Ploese „ N.-Str.
 Kurt Graf zu Rantzau „ N.-Str.
 Max Rudeloff „ Halle a. S. (Stargard).
 Wilhelm Rust „ N.-Str.
 Franz Schuchard „ Malchin (Ahrensberg).
 Alfred Wegner „ Mirow.

Roderich Hustädt	aus Mirow.
Gustav Bachmann	„ Prillwitz (Strelitz).
Walter Karbe	„ Trechwitz bei Branden- burg a. d. H. (N.-Str.).
Karl Benzin	„ N.-Str.
Julius Becker	„ Schlawe (N.-Str.).
Friedrich Breithaupt	„ Tornow.
Felix Weber	„ Woldegk (Schwasn).

B. Unter-Secunda.

Wilhelm Brasch	aus Woldegk.
Ernst Schmidt	„ Berlin (N.-Str.).
Hermann Jacoby	„ Waren (Prillwitz).
Kurt Stock	„ Danzig (Berlin).

Ober-Tertia

Max Baehrens	aus N.-Str.
Karl Beeckmann	„ Konitz (N.-Str.).
Hermann Berg	„ N.-Str.
Wilhelm Breithaupt	„ Alttornow b. Marien- thal.
Karl Brunswig	„ N.-Str.
Hugo Hamann	„ Hohenzieritz.
Wilhelm Krüger	„ Qualzow.
Wilhelm Liebenthal	„ Strelitz.
Kurt Meyer	„ Berlin (N.-Str.).

Unter-Tertia

Richard Ahlgrimm	aus Strelitz (N.-Str.).
Hans Beese	„ Werder bei Penzlin (Neuhof).
Rudolf Bertram	„ Woldegk.
Fritz Bock	„ Berlin (N.-Str.).
Ernst Dietrich v. Borck	„ Mühlenbeck (N.-Str.).
Alban Burald	„ N.-Str.
Fritz von Dewitz	„ N.-Str.
Paul Freudemann	„ Berlin.
August Funk	„ Triepkendorf (N.-Str.).
Richard Haberland	„ N.-Str.
Erich Hamann	„ Hohenzieritz.
Paul Hanck	„ Woldegk.
Hans Harras	„ Rollenhagen.
Franz Heldt	„ Berlin (Strelitz).
Karl Egon Horn	„ N.-Str.

Werne
Georg
Paul J
Otto ?
Franz
Victor
Hans
Franz
Aug. F
Wilhel
Richar
Otto V
Adolf J
Rudol

Anton
Walte
Johan
Erich
Fritz

Hans
Wilhe
Richar

Wilhe
Gotthi
Johan
Wilhe
Traug
Albre
Wilhe
Wilhe
Otto I
Friedr
Kurt O
Max F
Wilhe
Franz
Alfred



Quarta (21).

Ernst Adler	aus N.-Str.	Wilhelm Haack	aus Warbende (N.-Str.).
Günther Beckstroem	„ N.-Str.	Carl Klickermann	„ N.-Str.
Leopold Berendt	„ Strelitz.	Hans Lehrell	„ N.-Str.
Otto Biebelge	„ N.-Str.	Walter Lucius	„ Alt-Rehse.
Adolf Bock	„ Strelitz.	Carl Mülling	„ N.-Str.
Hermann Brunswig	„ N.-Str.	Heino Müschen	„ N.-Str.
Wilhelm Büttner	„ N.-Str.	Hermann Post	„ Hannover.
Eduard Cohn	„ Strelitz.	Rudolf Sauter	„ Kolmar (N.-Str.).
Ernst Cordua	„ Wittenhagen b. Feld- berg (Sarnow).	Fritz Schmoldt	„ N.-Str.
Carl Gerling	„ N.-Str.	Victor Steinbrück	„ Eggesin.
		Hans Wogritsch	„ N.-Str.

VI. Schulschluss.

Das Schuljahr schliesst mit der mündlichen Prüfung der Gymnasialklassen, der Abiturienten-Entlassung, Bekanntmachung der Versetzung und der Prüfung der Elementarklassen am 26. März. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 13. April, an welchem Tage früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Aufnahmeprüfung stattfinden wird. Zu dieser haben die Aufzunehmenden 1. einen Geburtsschein und 2., wenn sie im Jahre 1884 oder früher geboren sind, eine Bescheinigung wiederholter Impfung vorzulegen.

Dr. Schmidt.

Quarta (21)

1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6
7	7	7	7
8	8	8	8
9	9	9	9
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20
21	21	21	21

II. Schulbuch

Das Schulbuch ist ein wichtiges Instrument der Unterrichtsarbeit. Es dient der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten an die Schüler. Die Auswahl des Schulbuchs ist eine wichtige Entscheidung für die Lehrer. Es sollte die Lerninhalte des Lehrplans abdecken und die Schüler auf die Anforderungen der Schule und des Berufslebens vorbereiten. Die Qualität des Schulbuchs ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg des Unterrichts. Ein gutes Schulbuch sollte verständlich, interessant und leicht zu lesen sein. Es sollte auch die Schüler zur aktiven Teilnahme am Unterricht motivieren.

Dr. Schmidt